

# Berührungspunkte Technologie erfahren



## Berührungspunkte schaffen

Moderne Technologien erleben und erfahren, wie sie das Leben einfacher machen – das können Menschen überall dort, wo sie direkt mit Technik in Berührung kommen. Der init AG gelingt es mit ihren intelligenten Lösungen, diese Berührungspunkte optimal zu gestalten: Fahrgäste profitieren von komfortablem Ticketing und Echtzeit-

informationen auf unterschiedlichen Medien. Den Fahrern erleichtern moderne Bordrechner die Arbeit. Und die Betreiber können Busse und Bahnen optimal steuern und Kapazitäten gezielt planen. Dadurch stehen die integrierten Systeme von init für das, was den ÖPNV heute weltweit ausmacht: Service und Effizienz.

## Konzernkennzahlen nach IFRS

in TEuro	2014	2013	Veränderung in %
<b>Bilanz (30.09.)</b>			
Bilanzsumme	118.595	111.098	6,7
Eigenkapital	62.618	55.094	13,7
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	52,8	49,6	
Eigenkapitalrendite (in %)	10,9	9,2	
Langfristiges Vermögen	32.767	29.027	12,9
Kurzfristiges Vermögen	85.828	82.071	4,6
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.09.)</b>			
Umsatz	69.578	61.068	13,9
Bruttoergebnis	23.001	22.347	2,9
EBIT	10.048	7.456	34,8
EBITDA	12.244	9.479	29,2
Konzernergebnis	6.810	5.087	33,9
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,68	0,51	33,7
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,0
<b>Cashflow</b>			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	92	7.401	-98,8
<b>Aktie</b>			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	25,80	26,89	-4,1
Tiefster Kurs (in Euro)	18,62	21,15	-12,0

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern  
(Vorsitzender)  
ehemaliges kaufmännisches Vorstandsmitglied  
der Ed. Züblin AG, Stuttgart
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven, Niederlande  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V.,  
Schoonhoven, Niederlande
- > Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, Jork  
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV

### Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender; CEO),  
Diplom-Ingenieur  
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und  
Zahlungssysteme  
Business Development, Personal, Recht, Einkauf,  
Logistik und Produktion
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker (COO)  
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann (CSO)  
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann (CFO)  
Finanzen, Controlling und Investor Relations

### Directors' Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.371.100*	Hans-Joachim Rühlig	–
Joachim Becker, COO	342.083	Drs. Hans Rat	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.100	Ulrich Sieg	–
Bernhard Smolka, CFO	26.100		

\* davon 3.330.000 Aktien gehalten über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe

### Umsatz Q1–Q3

(in Mio. Euro)



### Auftragsbestand

(in Mio. Euro)



### EBIT Q1–Q3

(in Mio. Euro)



### Bilanzsumme

(in Mio. Euro)



## Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Bürgerkrieg in der Ukraine, neue Krisenherde im Nahen Osten, Spannungen zwischen den NATO-Staaten und Russland. Innerhalb weniger Wochen haben geopolitische Auseinandersetzungen ein seit Jahren nicht mehr gekanntes Ausmaß erreicht. Plötzlich sieht sich die Weltwirtschaft zusätzlichen Risiken und Probleme gegenüber, die viele Planungen und Prognosen obsolet machen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) warnte in seinem jüngsten Konjunkturausblick Anfang Oktober sogar vor einer drohenden Weltwirtschaftskrise.

Die Folgen für die Wirtschaft speziell in Europa sind bereits spürbar. Viele exportorientierte Unternehmen mussten ihre Umsatz- und Ergebniserwartungen für 2014 nach unten korrigieren und revidieren ihre Planungen für 2015.

init zählt – dank der langfristigen Struktur ihres Geschäfts und des hohen Auftragsbestands – nicht dazu. Auch im dritten Quartal 2014 lagen unsere Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) über dem Vorjahr.

Nach den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres können wir ein Plus beim Umsatz von rund 14 Prozent auf 69,6 Mio. Euro und einen Zuwachs beim operativen Ergebnis (EBIT) um rund 33 Prozent auf 10 Mio. Euro verbuchen. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis entsprechen damit weitgehend unserer Planung. Wir können damit zuversichtlich sein, unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Die geopolitischen Entwicklungen der letzten Monate und ihre wirtschaftlichen Folgen für Europa mahnen uns zu einer vorsichtigen Politik, um init weiter auf Erfolgskurs zu halten. Noch können wir uns auf einen soliden Auftragsbestand von rund 125 Mio. Euro stützen, der mehr als den Jahresumsatz abdeckt. Doch haben auch wir zuletzt registrieren müssen, dass Entscheidungszeiträume bei großen internationalen Projekten verlängert oder Aufschreibungen aufgehoben und neu angesetzt wurden.

Zweifellos haben vor dem Hintergrund der geopolitischen Krisen auch die Risiken für die Geschäftsentwicklung der init in 2015 zugenommen. Genau wie wir erkennen jedoch auch viele Entscheidungsträger und Politiker, dass man einem drohenden weltwirtschaftlichen Abschwung am besten mit nachhaltigen Investitionen begegnet. So

empfehlen einflussreiche Politikberater und Organisationen wie der Internationale Währungsfonds (IWF) Investitionen in die Infrastruktur und hier vor allem auch in die Verkehrssysteme als Mittel, um das Wachstum in allen Ländern nachhaltig anzuregen.

Wir sehen deshalb eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass auf diesem Gebiet viele der 2014 verschobenen Ausschreibungen 2015 nachgeholt werden – mit entsprechenden Wachstumsmöglichkeiten für init.

Es ist gerade in der derzeitigen Situation – aber auch darüber hinaus – eine Notwendigkeit, weltweit massiv in intelligente Verkehrsinfrastrukturlösungen zu investieren, um die Mobilität in Ballungsräumen weiter zu gewährleisten. Die weltweite Organisation der Verkehrsbetriebe UITP hat sich als Ziel gesetzt, den Anteil des ÖPNV bis 2025 – im Vergleich zu 2009 – zu verdoppeln. Der Generalsekretär der UITP, Alain Flausch, wurde nun auch in die UNO Advisory Group on Sustainable Transport unter ihrem Generalsekretär Ban Ki-moon aufgenommen und wird noch intensiver auf die Vergrößerung des ÖPNV-Marktes hinwirken können. Moderne Technologien im Bereich Telematik- und elektronische Zahlungssysteme werden bei diesem Ausbau natürlich eine wesentliche Rolle spielen.

Wenn auch Sie wie wir von vorausschauenden Investitionen als Mittel für langfristigen Erfolg überzeugt sind, dann sollten Sie der init weiter ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank dafür!

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

## Aktie und Investor Relations

### Börsen im dritten Quartal auf Talfahrt – init-Aktie behauptet sich

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) hat sich im dritten Quartal 2014 deutlich besser behauptet als die wesentlichen deutschen Aktienindizes. Zunächst folgte die init-Aktie im Juli noch mangels guter Nachrichten genauso wie der Deutsche Aktienindex DAX und der Technologieindex TecDAX unter dem Eindruck der sich verschärfenden internationalen Krisen der allgemeinen Baisse-Tendenz und markierte Anfang August mit 18,62 Euro ein Jahrestief.

Mit der Veröffentlichung der über Plan liegenden Halbjahreszahlen leitete init dann einen Kursumschwung ein, der die Aktie bis Ende September wieder auf Werte von über 22 Euro brachte. Kurze Schwächephasen nutzte init dabei im September für ein Aktienrückkaufprogramm. Nach Bekanntgabe der Halbjahreszahlen zogen auch die Umsätze in der Aktie wieder spürbar an, ebenso nach Veröffentlichung des Aktienrückkauf-Programms.

Per Saldo konnte sich die init-Aktie speziell im dritten Quartal von der allgemeinen Börsenschwäche abkoppeln und entwickelte sich im Wert besser als der DAX und der TecDAX. Auf Sicht der ersten neun Monate des Jahres 2014 verzeichnete die init-Aktie im Kurs ein leichtes Minus von 6 Prozent, wobei ein Großteil davon auf die Dividendenzahlung von 0,80 Euro im Mai zurückzuführen ist.

Die init-Aktie wird von den Analysten, die unser Unternehmen ständig bewerten, weiterhin als Kauf- bzw. Halteposition eingestuft. Die aktuellen Kursziele liegen dabei in einer Spanne von 22,50 bis 28,80 Euro.

### Aktienrückkauf beschlossen und umgesetzt

Der Vorstand der init innovation in traffic systems AG beschloss am 9. September 2014, unter Ausnutzung der Ermächtigung durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zu 20.000 Stück Eigene Aktien (gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) zu erwerben. Der Erwerbspreis für die Aktien sollte Euro 22,30 (ohne Nebenkosten) je Aktie nicht überschreiten.

Dieser Rückkauf konnte bereits bis 29. September umgesetzt werden. Insgesamt wurden 20.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 22,05 Euro (ohne Nebenkosten) erworben. Der Erwerb der Stückaktien erfolgte durch die Commerzbank AG über die Börse (XETRA-Handel).

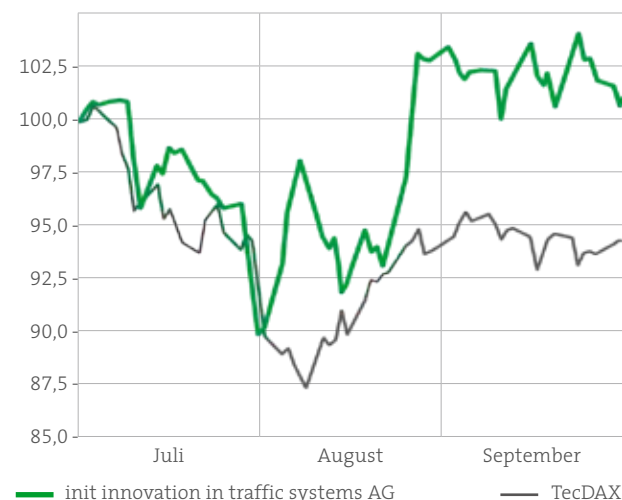
Die Anzahl der zurückgekauften Aktien entspricht einem Anteil von 0,2% des Grundkapitals der init innovation in traffic systems AG. Der Aktienrückkauf gemäß Beschluss vom 9. September 2014 ist somit abgeschlossen.

#### Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brother Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30. September 2014)	217,4 Mio. Euro

#### Performance init-Aktie Juli bis September 2014 (Xetra)

(indexiert)



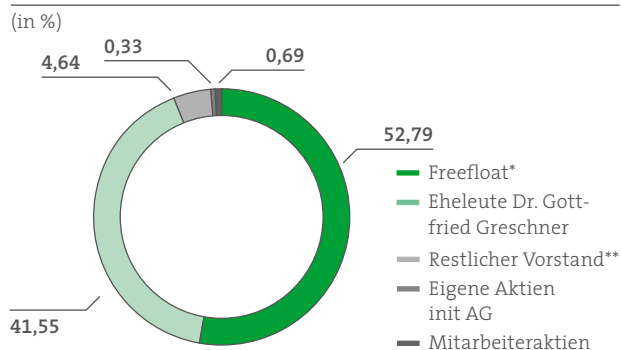
## Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Die Swisscanto Asset Management International S.A., Luxemburg, Luxemburg, einer der größeren institutionellen Aktionäre, teilte init mit, dass ihr Aktienanteil am 24. September 2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten und an diesem Tag 2,91% (das entspricht 292.482 Stimmrechten) betragen hat.

Der Anteilsbesitz verteilt sich damit zum 30. September 2014 wie in der Grafik rechts dargestellt.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter [www.initag.de](http://www.initag.de).

Aktionärsstruktur zum 30. September 2014



\* Der Freefloat der init AG beträgt nach Definition der Deutschen Börse: 56,80 %

\*\* davon sind 4,01% im Freefloat enthalten

## Konzernzwischenlagebericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Risiken und Probleme für die Weltwirtschaft haben sich im dritten Quartal 2014 weiter verschärft. Der Internationale Währungsfonds (IWF) warnte in seinem jüngsten Konjunkturausblick Anfang Oktober sogar vor einer drohenden Weltwirtschaftskrise. Der Grund dafür sind vor allem die geopolitischen Auseinandersetzungen um die Ukraine, in Afrika und im Nahen Osten.

Insgesamt sehen die Experten vom IWF – ebenso wie jüngst auch andere Wirtschaftsforschungsinstitute – davon ausgehend eine Dämpfung der konjunkturellen Entwicklung im laufenden Jahr und in 2015. Die Konjunkturprobleme wirken sich demnach jedoch rund um den Globus sehr unterschiedlich aus. Vorerst erwartet der IWF in seiner Prognose für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr noch ein Wachstum von 3,3 Prozent und 2015 von 3,8 Prozent. Das sind geringfügig niedrigere Werte als noch im Sommer vorhergesagt.

Sorgen bereitet dem IWF vor allem die Entwicklung in der Eurozone wo eine erneute Stagnation drohe. Aktuell sieht der IWF hier insgesamt noch ein Plus von 0,8 Prozent in diesem und von 1,3 Prozent im kommenden Jahr. Die Lage in einigen wichtigen Ländern wie Frankreich und Italien habe sich jedoch bereits deutlich verschlechtert.

Auch Deutschland ist von den Folgen dieser Entwicklungen betroffen. Die aktualisierte IWF-Konjunkturprognose geht noch von einem Wachstum der hiesigen Wirtschaftsleistung um 1,4 Prozent in diesem Jahr aus. Im Vergleich zur vorigen Schätzung im Juli sind das 0,5 Prozentpunkte weniger. Auch für 2015 erwartet der IWF nur noch eine Steigerung des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent.

Deutlich besser als im Euro-Raum sieht es in Großbritannien aus, einem weiteren wichtigen Markt für init-Systeme. Hier erwartet der Währungsfonds Wachstumsraten von 3,2 Prozent in diesem und 2,7 Prozent im nächsten Jahr.

Für die voraussichtlichen Hauptwachstumsmärkte von init, Nordamerika und Asien, fällt die Einschätzung der IWF-Konjunkturexperten positiver aus. In Nordamerika wird 2014 und 2015 ein Wachstum in der Größenordnung zwischen 2 und 3 Prozent erwartet. Die USA sieht der Währungsfonds dabei nach dem winterbedingten Konjunkturreinbruch zu Jahresbeginn wieder auf robustem Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt der weltgrößten Volkswirtschaft soll in diesem Jahr um 2,2 Prozent zulegen, ein Plus von 0,5 Prozentpunkten im Vergleich zum Juli. Für 2015 erwartet der Währungsfonds ein Wachstum von 3,1 Prozent.

Für den asiatischen und pazifischen Wirtschaftsraum sieht der IWF weiterhin Wachstumsraten von über 5 Prozent voraus, wobei China trotz höherer Risikopotenziale mit einem Plus von über 7 Prozent weiterhin die globale Konjunkturlokomotive bleiben soll.

Für alle Staaten, speziell aber für die von einer beginnenden Wirtschaftskrise betroffenen, empfehlen die Konjunkturexperten des IWF Investitionsprogramme für die Infrastruktur als nachhaltiges Wachstumsinstrument. Wenn diese umgesetzt werden, sollte dies ab 2015 zu einer höheren Nachfrage nach intelligenten Verkehrsinfrastrukturlösungen und Systemen führen, wie sie init herstellt und anbietet.

### Branchenspezifische Entwicklung

Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung und der drohende Kollaps des Individualverkehrs führen zu einer steigenden Nachfrage nach Angeboten des ÖPNV. Weltweit nimmt der Ausbau- und Modernisierungsbedarf bei der Verkehrsinfrastruktur zu. Über die Hälfte der Weltbevölkerung lebt mittlerweile in Ballungsräumen, die von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft ihrer Länder sind. Die notwendige Mobilität ist dort nur über den Ausbau der öffentlichen Nahverkehrssysteme zu gewährleisten. Das verlangt massive Investitionen in intelligente Verkehrsinfrastrukturlösungen, wie sie init anbietet. Ein weiterer, aktueller Trend ist die Ersatzbeschaffung von Hardware und die Modernisierung von den in die Jahre gekommenen Telematiksystemen.

Demgegenüber steht der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, so dass die Sicherstellung der finanziellen Mittel für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern nicht oder nicht mehr gegeben ist und zur Kürzung von Fördermitteln führen kann. Im Großen und Ganzen waren bisher keine größeren negativen Auswirkungen aufgrund von Haushaltsmittelkürzungen zu verzeichnen. Vereinzelt kam es zur Verschiebung bereits angekündigter Ausschreibungen. Darüber hinaus wurden mehrere Ausschreibungen aufgehoben und sollen teilweise neu ausgeschrieben werden. Wir rechnen jedoch mit einem erhöhten Volumen neuer Ausschreibungen in 2015.

### Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns aus dem Konzernlagebericht 2013 gelten weiterhin unverändert.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Geschäftsverlauf allgemein

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern über das Geschäftsjahr hinweg ungleichmäßig, wobei in der Regel die ersten Quartale die umsatzschwächeren und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

In den ersten neun Monaten 2014 konnte der init-Konzern gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um rund 14 Prozent und das Ergebnis (EBIT) um 33 Prozent steigern. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis entsprechen damit weitgehend unserer Planung. Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus der erhöhten Hardwareauslieferung. Die absolute Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Umsätzen und positiven Währungseffekten.

### Auftragslage

Insgesamt konnte init im dritten Quartal neue Aufträge im Umfang von 12,1 Mio. Euro (Q3 2013: 10,4 Mio. Euro) akquirieren. Vom Auftragseingang entfallen 11,1 Mio. Euro (Q3 2013: 9,7 Mio. Euro) auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ und 1,0 Mio. Euro (Q3 2013: 0,7 Mio. Euro) auf das Segment „Sonstige“, welches die Geschäftssegmente Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive beinhaltet.

Der Auftragseingang für die ersten neun Monate beträgt 55,6 Mio. Euro (Q1-Q3 2013: 46,7 Mio. Euro) und liegt damit deutlich über dem Vorjahr. Wir halten unser Planziel von 105 Mio. Euro im Auftragseingang für 2014 aus heutiger Sicht für schwer erreichbar. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Entscheidungszeiträume bei Ausschreibungen deutlich erhöht haben. Zudem wurden mehrere Ausschreibungen aufgehoben und nur teilweise neu ausgeschrieben. Wir erwarten jedoch einen Auftragseingang für 2014, der deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Der Auftragsbestand per 30. September 2014 beträgt rund 125 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen unter dem Vorjahreswert in Höhe von 163 Mio. Euro. Er bewegt sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau und deckt mehr als den Jahresumsatz ab.

### Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 konnten Umsätze von 25,7 Mio. Euro (Q3 2013: 24,0 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

### Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen aus Neunmonatssicht:

in Mio. Euro	01.01. bis 30.09.2014	%	01.01. bis 30.09.2013	%
Deutschland	16,8	24,2	14,4	23,6
Übriges				
Europa	17,4	24,9	13,0	21,3
Nordamerika	32,2	46,3	28,0	45,9
Sonstige Länder (Australien, VAE)	3,2	4,6	5,6	9,2
<b>Summe</b>	<b>69,6</b>	<b>100,0</b>	<b>61,1</b>	<b>100,0</b>

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Vom **Konzernumsatz** in Höhe von 69,6 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: 61,1 Mio. Euro) in den ersten neun Monaten entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 65,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: 57,2 Mio. Euro), das sind rund 95 Prozent (Q1–Q3 2013: rund 94 Prozent). Das Segment „Sonstige“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: 3,9 Mio. Euro). Das entspricht 5 Prozent (Q1–Q3 2013: rund 6 Prozent) des Konzernumsatzes. Der Konzernumsatz entspricht damit per Ende September 2014 weitgehend unserer Planung. Der gestiegene Umsatz resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Großprojekte.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) fiel mit 10,0 Mio. Euro im Vergleich zu Q1–Q3 2013 (7,5 Mio. Euro) höher aus und liegt damit ebenfalls auf Plan. Auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ entfallen 10,5 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: 7,9 Mio. Euro) und auf das Segment „Sonstige“ -0,5 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: -0,4 Mio. Euro).

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** liegt mit 23,0 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro über dem Vorjahr (22,3 Mio. Euro). Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Umsätzen. Allerdings ist das Verhältnis der Herstellungskosten zu den Umsatzerlösen um rund 3,5 Prozentpunkte gestiegen was im Wesentlichen aus dem Anstieg der Löhne und Gehälter sowie den höheren bezogenen Leistungen und geringeren Deckungsbeiträgen aufgrund gestiegener Fremddanteile resultiert.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** bewegen sich um 0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Verringerung resultiert aus Kosteneinsparungen in verschiedenen Bereichen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen um rund 0,7 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau und sollten sich im Verlauf des Jahres aufgrund von Neuentwicklungen noch erhöhen.



Die **Währungsgewinne** in Höhe von 0,9 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus der Realisierung von Kursgewinnen aus Forderungen in Fremdwährung und der Erfüllung von Devisentermingeschäften, insbesondere aus dem US-Dollar und dem CAN-Dollar (Q1–Q3 2013: Kursverluste von 0,8 Mio. Euro).

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -320 TEuro (Q1–Q3 2013: -189 TEuro). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für die Immobilienfinanzierung am Standort Karlsruhe, Pensionsverpflichtungen sowie aus Überziehungskrediten bei den Tochtergesellschaften.

Aufgrund der vorgenannten Effekte hat sich das **Konzernergebnis** zum 30. September 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2013: 5,1 Mio. Euro) auf rund 6,8 Mio. Euro erhöht. Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,68 Euro (Q1–Q3 2013: 0,51 Euro).

Durch höhere Gewinne aus der Währungsumrechnung (durch die Wechselkursaufwertungen im US-Dollar) und aufgrund des höheren Konzernergebnisses stieg das **Konzerngesamtergebnis** auf 8,5 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: 4,7 Mio. Euro).

### Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 0,3 Mio. Euro auf 118,6 Mio. Euro und liegt zum 30. September somit 7,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

Der **operative Cashflow** beträgt 0,1 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: 7,4 Mio. Euro) und verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch den Aufbau des Lagerbestandes und der Forderungen aus POC sowie dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus POC. Demgegenüber steht der Aufbau der sonstigen Schulden, der Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie die Zunahme der Rückstellungen. Wir erwarten, dass der Cashflow im weiteren Geschäftsverlauf durch Zahlungseingänge aus Großprojekten ansteigen wird.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt -5,9 Mio. Euro (Q1–Q3 2013: -3,5 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Neubau in der Kappelstraße in Karlsruhe sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 62,6 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert (Q1–Q3 2013: 55,1 Mio.

Euro). Die **Eigenkapitalquote** beträgt damit 52,8 Prozent (Q1–Q3 2013: 49,6 Prozent).

Die **kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9,7 Mio. Euro (31.12.2013: 11,0 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilienfinanzierungen.

Die **liquiden Mittel**, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, betragen im Berichtszeitraum 10,3 Mio. Euro (31.12.2013: 25,6 Mio. Euro) und liegen damit aufgrund der Investition in den Neubau sowie aus den vereinbarten Zahlungsmodalitäten aus den Projekten unter Vorjahr. Im weiteren Geschäftsverlauf werden die liquiden Mittel wieder ansteigen.

Der Anstieg der **POC-Forderungen** auf 37,5 Mio. Euro (31.12.2013: 31,9 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus den vereinbarten Milestonepayments in den Projekten und sollte sich durch Rechnungsstellungen bis Jahresende reduzieren.

Die **Vorräte** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 6,4 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro gestiegen. Der Grund hierfür sind bevorstehende Hardwareauslieferungen durch die sich der Bestand jedoch in den kommenden Monaten wieder reduziert.

Die vorhandenen **Aval- und Kreditlinien** sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

### Mitarbeiter

Zum 30. September 2014 beschäftigt der init-Konzern 478 Mitarbeiter (Q3 2013: 448) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 18 (Q3 2013: 18) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

#### Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen:

	30.09.2014	30.09.2013
Angestellte Deutschland	371	355
Angestellte übriges Europa	10	4
Angestellte Nordamerika	80	73
Angestellte sonstige Länder	17	16
<b>Summe</b>	<b>478</b>	<b>448</b>

## Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2013 (S. 41 ff.) beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Für alle erkennbaren Risiken ist Vorsorge getroffen. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung nicht.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Unser Generalunternehmer hat aufgrund dieser Kooperationsvereinbarung Zahlungen des Endkunden in Höhe von 2,0 Mio. Euro nicht an uns weitergeleitet. Die Forderung wurde von Seiten des init-Konzerns gerichtlich eingeklagt. Das Schiedsgerichtverfahren wurde zu Gunsten von init entschieden. Es besteht jedoch nach wie vor das Risiko, dass die Forderungen ausfallen. Die hierfür gebildeten Risikovorsorgen wurden daher beibehalten.

Derzeit laufen Aktivitäten, um die Umsatzsituation und das Ergebnis der CarMedialab GmbH, Bruchsal, zu verbessern. Es ist jedoch nicht gewährleistet, dass diese Maßnahmen auch in der Zukunft greifen. Sofern das geplante Wachstum nicht erreicht wird, wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu erfassen sein. Darüber hinaus können weitere Verluste entstehen.

Die Projekte in Frankreich und Finnland haben Signalwirkung für künftige Ausschreibungen in diesen Ländern und verbessern die Wachstumsperspektiven dort. Weiterhin versprechen wir uns Wachstumsimpulse durch unsere Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum.

In den USA haben wir mit Portland unser zweites Ticketingprojekt gewonnen. Damit hat init die Referenzen in Nordamerika für weitere Ausschreibungen im Bereich Ticketing, denn hier sehen wir in den nächsten zehn Jahren ein erhebliches Marktpotenzial.

## Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

## Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 19 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

## Prognosebericht und Ausblick

Im dritten Quartal 2014 haben sich die Perspektiven für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft durch die neu aufgeflammt geopolitischen Krisen und ihre Folgen für die Wirtschaft speziell in Europa stark eingetrübt. Dies führte bereits bei vielen Unternehmen zu einer Korrektur der Umsatz- und Ergebniserwartungen für 2014.

init konnte sich – gestützt auf den hohen Auftragsbestand – von dieser Entwicklung noch weitgehend abkoppeln und die Ziele bei Umsatz und Ergebnis im Wesentlichen umsetzen. Auch für das Gesamtjahr ist der Vorstand weiter zuversichtlich, den angestrebten Zielkorridor beim Umsatz von 103 bis 107 Mio. Euro und beim operativen Ergebnis (EBIT) von 17 bis 19 Mio. Euro zu erreichen.

Vor dem Hintergrund der verschlechterten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben jedoch auch die Risiken für die Geschäftsentwicklung von init in 2015 zugenommen. Dies dokumentiert sich in längeren Entscheidungszeiträumen bei großen internationalen Projekten beziehungsweise in der Aufhebung und nur teilweisen Neuveröffentlichung von Ausschreibungen. Dies ist auch der Grund für die aktuelle Abflachung bei den Auftragsengängen. Wir erwarten einen Auftragseingang für 2014, der deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Demgegenüber steht die Notwendigkeit, dass weltweit massive Investitionen in intelligente Verkehrsinfrastrukturlösungen erfolgen müssen, um die Mobilität in Ballungsräumen weiter zu gewährleisten. Gleichzeitig nimmt speziell in den Industriestaaten des Westens der Bedarf an Ersatzbeschaffungen von Hardware und an einer Modernisierung von in die Jahre gekommenen Telematiksystemen zu. Auch empfehlen einflussreiche Politikberater und Organisationen wie der Internationale Währungs-

fonds (IWF) Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur als Mittel, um das Wachstum in allen Ländern nachhaltig anzuregen.

In der Abwägung dieser Faktoren sehen wir derzeit eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass auf diesem Gebiet viele der 2014 verschobenen Ausschreibungen 2015 nachgeholt werden, mit entsprechenden Wachstumschancen für init. Entscheidend für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung unseres Unternehmens im kommenden Jahr wird sein, wie schnell die Entscheidungen darüber fallen und wie zügig ein bereits festzustellender Investitionsstau in einigen für init wichtigen Ländern aufgelöst wird.

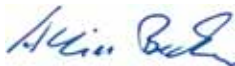
Darüber hinaus rechnen wir in unserem Markt weiterhin mit nachhaltigen – gemessen an der Gesamtwirtschaft überdurchschnittlichen – Wachstumschancen. Wir sehen dabei für die nächsten Jahre die größten Potenziale in Nordamerika und Asien. Dort ist zum einen die Erneuerung der Verkehrsinfrastruktur weiter in vollem Gang, in Asien zeichnen sich darüber hinaus große Ausschreibungen für den Neuaufbau von Nahverkehrssystemen ab, von denen init als Marktführer für intelligente Telematik- und elektronische Zahlungssysteme profitieren will.

Karlsruhe, 13. November 2014

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

## Konzernbilanz

zum 30. September 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

in TEuro

	<b>30.09.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.194	25.446
Wertpapiere und Anleihen	155	153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.755	17.170
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	37.515	31.933
Vorräte	18.986	12.598
Ertragsteueransprüche	1.143	97
Sonstige Vermögenswerte	2.080	2.718
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>85.828</b>	<b>90.115</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	14.079	9.470
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.195	6.257
Geschäfts- oder Firmenwert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.167	2.818
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.227	1.888
Latente Steueransprüche	1.685	1.548
Sonstige Vermögenswerte	2.026	1.829
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>32.767</b>	<b>28.198</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>118.595</b>	<b>118.313</b>

Passiva

in TEuro	30.09.2014	31.12.2013
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	1.521	1.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.548	8.948
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	1.860	5.339
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	415	55
Erhaltene Anzahlungen	1.185	1.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	959	380
Rückstellungen	8.873	8.298
Sonstige Schulden	12.013	9.823
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>35.374</b>	<b>36.072</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	8.214	9.050
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.690	4.992
Rückstellungen für Pensionen	6.023	5.431
Sonstige Schulden	676	676
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>20.603</b>	<b>20.149</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.980	5.962
Eigene Anteile	-701	-763
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	47.597	48.785
Sonstige Rücklagen	-339	-1.996
	<b>62.577</b>	<b>62.028</b>
Nicht beherrschende Anteile	41	64
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>62.618</b>	<b>62.092</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>118.595</b>	<b>118.313</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 30. September 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernergebnis	6.810	5.087
Abschreibungen	2.196	2.023
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-37	120
Veränderung der Rückstellungen	1.167	-1.069
Veränderung der Vorräte	-6.388	-4.692
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-4.167	1.944
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-605	-434
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-400	99
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	-3.581	8.605
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.129	-5.314
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	1.968	1.032
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>92</b>	<b>7.401</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	65	11
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-5.919	-3.488
Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4	-4
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-18
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-5.858</b>	<b>-3.499</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung für Dividende	-8.022	-8.016
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	-442	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	0	370
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-1.257	-167
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>-9.721</b>	<b>-7.813</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	235	-227
<b>Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-15.252</b>	<b>-4.138</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	25.446	20.329
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>10.194</b>	<b>16.191</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 30. September 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.07. bis 30.09.2014	01.07. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Umsatzerlöse	25.717	24.011	69.578	61.068
Herstellungskosten des Umsatzes	-18.022	-15.723	-46.577	-38.721
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>7.695</b>	<b>8.288</b>	<b>23.001</b>	<b>22.347</b>
Vertriebskosten	-2.697	-2.465	-7.937	-8.015
Verwaltungskosten	-1.573	-1.531	-4.573	-4.613
Forschungs- und Entwicklungskosten	-754	-1.207	-2.394	-3.067
Sonstige betriebliche Erträge	294	568	990	1.693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45	-48	-256	-373
Währungsgewinne und -verluste	519	-447	878	-787
Erträge aus assoziierten Unternehmen	219	97	339	226
Sonstige Erträge und Aufwendungen	0	44	0	45
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>3.658</b>	<b>3.299</b>	<b>10.048</b>	<b>7.456</b>
Zinserträge	12	8	40	78
Zinsaufwendungen	-137	-42	-360	-267
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>3.533</b>	<b>3.265</b>	<b>9.728</b>	<b>7.267</b>
Ertragsteuern	-1.060	-979	-2.918	-2.180
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.473</b>	<b>2.286</b>	<b>6.810</b>	<b>5.087</b>
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.445	2.230	6.833	5.105
davon nicht beherrschende Anteile	28	-56	-23	-18
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,24	0,22	0,68	0,51
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	10.023.659	10.019.980	10.018.158	10.011.675

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 30. September 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.07. bis 30.09.2014	01.07. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.634</b>	<b>2.286</b>	<b>6.810</b>	<b>5.087</b>
<b>Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden</b>				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.531	-1.069	1.657	-424
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.531</b>	<b>-1.069</b>	<b>1.657</b>	<b>-424</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>4.165</b>	<b>1.217</b>	<b>8.467</b>	<b>4.663</b>
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.168	1.161	8.490	4.681
davon nicht beherrschende Anteile	-3	56	-23	-18

## Ausgewählte Anhangangaben für Q3 2014 (IFRS)

### Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme* und *Automotive*. Die init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard).

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2014 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. September 2014 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenabschluss zum dritten Quartal wurde am 31. Oktober 2014 an den Aufsichtsrat übermittelt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

### Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Standard	Bezeichnung
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
Änderung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsbestimmungen
Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften
IAS 27	Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
Änderung von IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

### Konsolidierungskreis

Innerhalb des Konsolidierungskreises ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine Änderung.

### Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 823 TEuro (30.09.2013: 748 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

### Wertpapiere und Anleihen

Bei den Wertpapieren und Anleihen wurden aufgrund einer dauernden Wertminderung 5 TEuro (30.09.2013: 45 TEuro) abgeschrieben.

### Forderungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 991 TEuro (30.09.2013: 855 TEuro) erfasst. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 97 TEuro (30.09.2013: 94 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

### Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4 in Karlsruhe, zwei an Mitarbeiter vermietete Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 982 TEuro (30.09.2013: 1.434 TEuro) vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 2.130 TEuro (30.09.2013: 1.958 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 60 TEuro (30.09.2013: 56 TEuro) erzielt. Des Weiteren wurden Anzahlungen in Höhe von 4.712 TEuro (30.09.2013: 1.101 TEuro) für den Neubau geleistet (Anlage im Bau).

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis GmbH, Hamburg (Geschäftsjahr 2011), aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in der GuV-Position Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.



## Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelstraße 8/8a und 10 in Karlsruhe. Die Mieteinnahmen belaufen sich per 30. September 2014 auf 240 TEuro (30.09.2013: 240 TEuro). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 65 TEuro (30.09.2013: 65 TEuro).

> um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie

> zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und

> um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

## Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,5 Mio. Euro (31.12.2013: 1,9 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelstraße 4, 8/8a, 10 sowie des Neubaus in Karlsruhe. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 8,2 Mio. Euro (31.12.2013: 9,1 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. September 2014 5.980 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 2.307 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2013 und 628 TEuro in 2014 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 610 TEuro in 2014 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

## Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2014 insgesamt 39.918 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2014 26.340 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen.

### Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück wurde am 9. September 2014 beschlossen. Der Rückkauf von 20.000 Stück erfolgte vom 9. bis zum 29. September zu einem Durchschnittskurs von 22,10 Euro. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. September 2014 33.578 Stück.

> um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,

> zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 701 TEuro (31.12.2013: 763 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. September 2014 von 33.578 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 33.578 Euro (0,33 Prozent). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 20,89 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

## Gezahlte Dividenden

in TEuro	
Dividende für 2013: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 19. Mai 2014	8.022
Dividende für 2012: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 17. Mai 2013	8.016

## Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 30. September 2014 wie zum 31. Dezember 2013 nicht vor.

## Rechtsstreitigkeiten

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Lagebericht.

## Finanzinstrumente

### Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte der im Abschluss zum 30. September 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns sowie die Einordnung in die entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 dargestellt:

in TEuro	30.09.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>64.169</b>	<b>75.062</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	10.194	25.446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.755	17.170
Künftige Forderungen aus Fertigungs- aufträgen	37.515	31.933
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	360	376
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	345	137
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>155</b>	<b>153</b>
Wertpapiere und Anleihen	155	153
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>875</b>
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	875
<b>PASSIVA</b>		
<b>Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>20.911</b>	<b>20.824</b>
Bankverbindlichkeiten (kurz- und lang- fristig)	9.735	10.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.548	8.948
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	415	55
Sonstige Schulden (kurzfristig)	1.537	153
Sonstige Schulden (langfristig)	676	676
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>532</b>	<b>68</b>
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	532	68

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen (Available for Sale) wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

## Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

in TEuro	30.09.2014			31.12.2013				
	Stufe			Stufe				
	Ge- samt	1	2	3	Ge- samt	1	2	3
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>								
Wertpapiere und Anleihen	155	155			153	153		
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0		0		875		875	
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-532		-532		-68		-68	

Während der Berichtsperiode zum 30. September 2014 und der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt

wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Stufe 2 im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr liegt folgendes Bewertungsverfahren zugrunde: Derivative Finanzinstrumente werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages sowie dem jeweiligen Stichtagskurs ermittelt.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

## Sonstige Angaben

### Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2013.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	30.09.2014	30.09.2013	30.09.2014	30.09.2013
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	2.726	1.690	403	402
	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2014	31.12.2013
Forderungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	415	55	0	40

## Assoziierte Unternehmen

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 415 TEuro (31.12.2013: 55 TEuro) entfallen auf die iris-GmbH, Berlin. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

## Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Seit 1. März 2013 mietet die init AG ein Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe (zuvor Mietverhältnis der INIT GmbH, Karlsruhe). Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. September 2026 fixiert. Vergütungen in Höhe von 47 TEuro (30.09.2013: 46 TEuro) wurden in den ersten neun Monaten für Angehörige eines Vorstands als Personalaufwand erfasst.

## Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für die Berichtsperiode zum 30. September 2014 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

## Personelle Änderungen im Vorstand der init AG

Wolfgang Degen, technischer Vorstand der init AG, ist mit Ablauf des 30. Juni 2014 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, bleibt jedoch bis 31. März 2016 als Geschäftsführer der INIT GmbH beratend tätig. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Gottfried Greschner übernimmt auf Vorstandsebene die Leitung des technischen Bereichs von Wolfgang Degen.

## Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der init AG

Mit Ablauf des 30. Juni 2014 ist Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau als Aufsichtsratsvorsitzender der init AG zurückgetreten. Als Ersatzmitglied wurde im Jahre 2011 Dr. Gottfried Greschner gewählt. Da dieser sein Vorstandsamt beibehält, konnte er nicht als Aufsichtsratsmitglied nachrücken. Aus diesem Grund wurde in der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 Herr Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, wohnhaft in Jork, als neues Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. Juli 2014 gewählt. Der bislang stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig wurde am 1. Juli 2014 in einer konstituierenden Sitzung mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Drs. Hans Rat wurde in der gleichen Sitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

## Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Nachfolgend werden die der init AG übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG aufgeführt:

Die BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A., Brüssel, Belgien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 21.05.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,07 Prozent (das entspricht 308.205 Stimmrechten) betragen hat.

Die BNP Paribas Investment Partners UK Ltd, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 21.05.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,07 Prozent (das entspricht 308.205 Stimmrechten) betragen hat. 3,07 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 308.205 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A..

Die BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 21.05.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09 Prozent (das entspricht 309.936 Stimmrechten) betragen hat. 3,09 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 309.936 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A.. 3,07 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 308.205 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A..

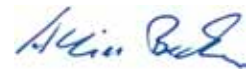
Die Swisscanto Asset Management International S.A., Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 24.09.2014 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,91 Prozent (das entspricht 292.482 Stimmrechten) betragen hat.

Karlsruhe, 13. November 2014

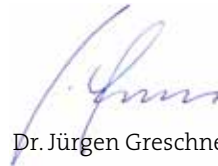
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

## Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Personaldispositionssysteme und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1. Januar 2014 bis 30. September 2014	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
in TEuro				
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	65.943	3.635	0	69.578
Mit anderen Segmenten	556	2.679	-3.235	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>66.499</b>	<b>6.314</b>	<b>-3.235</b>	<b>69.578</b>
<b>EBIT</b>	<b>10.543</b>	<b>-502</b>	<b>7</b>	<b>10.048</b>
Segmentvermögen	113.021	8.301	-2.727	118.595
Segmentsschulden	55.072	3.609	-2.704	55.977
Zinserträge	53	1	-14	40
Zinsaufwendungen	352	22	-14	360
Planmäßige Abschreibungen	1.553	643	0	2.196
Herstellungskosten des Umsatzes	45.135	4.697	-3.255	46.577
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.555	839	0	2.394
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	852	26	0	878
Anteile am Gewinn assoziierter Unternehmen	339	0	0	339
Ertragsteuern	2.914	4	0	2.918
Wertminderungen	934	56	0	990
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.227	0	0	2.227
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	5.923	42	0	5.965
<b>31.12.2013</b>				
Segmentvermögen	110.833	10.760	-3.280	118.313
Segmentsschulden	54.769	4.711	-3.259	56.221
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.888	0	0	1.888

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

<b>1. Januar 2013 bis 30. September 2013</b>				
in TEuro	<b>Telematik- und elektronische Zahlungssysteme</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Eliminierungen</b>	<b>Konsolidiert</b>
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	57.180	3.888	0	61.068
Mit anderen Segmenten	575	1.717	-2.292	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>57.755</b>	<b>5.605</b>	<b>-2.292</b>	<b>61.068</b>
<b>EBIT</b>	<b>7.880</b>	<b>-431</b>	<b>7</b>	<b>7.456</b>
Segmentvermögen	103.705	8.083	-690	111.098
Segmentsschulden	53.843	5.342	-3.181	56.004
Zinserträge	90	2	-14	78
Zinsaufwendungen	256	25	-14	267
Planmäßige Abschreibungen	1.366	659	-2	2.023
Herstellungskosten des Umsatzes	36.609	4.118	-2.006	38.721
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.121	946	0	3.067
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-413	-24	-350	-787
Anteile am Gewinn assoziierter Unternehmen	226	0	0	226
Ertragsteuern	2.178	2	0	2.180
Wertminderungen	669	0	0	669
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.105	0	0	2.105
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.418	74	0	3.492
<b>31.12.2012</b>				
Segmentvermögen	103.023	10.788	-3.359	110.452
Segmentsschulden	51.496	4.538	-3.339	52.695
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.879	0	0	1.879

## Geografische Information

### Langfristige Vermögenswerte

in TEuro	30.09.2014	%	31.12.2013	%
Deutschland	22.262	90,3	18.032	88,2
Übriges Europa	264	1,1	322	1,6
Nordamerika	1.959	7,9	1.892	9,3
Sonstige Länder (Australien, VAE)	183	0,7	187	0,9
<b>Konzern</b>	<b>24.668</b>	<b>100,0</b>	<b>20.433</b>	<b>100,0</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. September 2014 (IFRS) (ungeprüft)

### Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn
Stand zum 01.01.2013	10.040	5.579	-650	44.718
Konzernergebnis				5.105
Sonstiges Ergebnis				
<b>Gesamtergebnis</b>				5.105
Auszahlung von Dividenden				-8.016
Aktienbasierte Vergütung		277	413	
<b>Stand zum 30.09.2013</b>	<b>10.040</b>	<b>5.856</b>	<b>-237</b>	<b>41.807</b>
Stand zum 01.01.2014	10.040	5.962	-763	48.785
Konzernergebnis				6.833
Sonstiges Ergebnis				
<b>Gesamtergebnis</b>				6.833
Auszahlung von Dividenden				-8.021
Aktienbasierte Vergütung		18	504	
Erwerb Eigener Anteile			-442	
<b>Stand zum 30.09.2014</b>	<b>10.040</b>	<b>5.980</b>	<b>-701</b>	<b>47.597</b>



entfallendes Eigenkapital			Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen					
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Summe			
-1.662	-347	57.678	79	57.757	
		5.105	-18	5.087	
	-424	-424		-424	
	-424	4.681	-18	4.663	
		-8.016		-8.016	
		690		690	
<b>-1.662</b>	<b>-771</b>	<b>55.033</b>	<b>61</b>	<b>55.094</b>	
-1.141	-855	62.028	64	62.092	
		6.833	-23	6.810	
	1.657	1.657		1.657	
	1.657	8.490	-23	8.467	
		-8.021		-8.021	
		522		522	
		-442		-442	
<b>-1.141</b>	<b>802</b>	<b>62.577</b>	<b>41</b>	<b>62.618</b>	

## Finanzkalender und Impressum

Datum	Ereignis
25. – 26. November 2014	Analystenkonferenz, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
26. März 2015	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014 / Bilanzpressekonferenz in Frankfurt

### Bildnachweis:

Foto UAE: 123RF/Philip Lange  
 Foto München: SWM/MVG  
 Foto San Francisco: Golden Gate Bridge,  
 Highway & Transportation District

### Kontakt:

init  
 innovation in traffic systems AG  
 Käppelestraße 4-6  
 D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
 D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
 Fax +49.721.6100.399

info@initag.de  
 www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

## Mehrjahresübersicht der Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

in TEuro	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Bilanz (31.12.)</b>					
Bilanzsumme	118.313	110.452	109.756	84.421	71.610
Eigenkapital	62.092	57.757	56.938	46.667	38.977
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	52,5	52,3	51,9	55,3	54,4
Eigenkapitalrendite (in %)	19,4	18,8	26,4	21,5	21,3
Langfristiges Vermögen	28.198	27.603	19.806	13.484	14.297
Kurzfristiges Vermögen	90.115	82.849	89.950	70.937	57.313
<b>Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)</b>					
Umsatz	100.120	97.297	88.736	80.913	64.955
Bruttoergebnis	37.456	34.006	36.294	27.292	23.037
EBIT	17.725	17.318	20.430	15.085	11.754
EBITDA	20.501	19.895	22.891	17.592	14.157
Konzernergebnis	12.068	10.872	15.057	10.014	8.314
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,21	1,11	1,51	1,00	0,84
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,80	0,60	0,30
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	11.435	11.332	17.433	14.615	5.570
<b>Aktie</b>					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	26,89	25,70	19,99	15,89	11,30
Tiefster Kurs (in Euro)	21,15	13,60	13,06	9,15	4,75

